

## I N H A L T

### VORWORT

### EINLEITUNG

I.	Kurzcharakteristik der <u>Dissertation</u>	15
II.	Leben und Werk Browns	19
III.	Die <u>Essays on the Characteristics</u> und der <u>Estimate of the Manners and Principles of the Times</u> : Anlage und Tendenz	30
IV.	Die <u>Dissertation</u> als Teil des Gesamtwerks	38
V.	Die Kommentierung: Ziel, Methode und Begrenzung	44

### Erster Teil:

### BROWNS DARSTELLUNG DER HEROISCHEN DICHTUNG. ALLGEMEINE GESETZLICHKEITEN DER THEORIEBILDUNG IN DER DISSERTATION

#### A. KONFLIKTE ZWISCHEN ZIEL UND METHODE

I.	Die Divergenz der Beurteilungsperspektiven	51
II.	Die Diskrepanz von Poetik und Evolutionstheorie	52
III.	Der Widerspruch zwischen Browns Epos-Definition und den historischen Tatsachen	54
IV.	Die Strukturanalogie zwischen der Theorie Browns und der neoklassischen Ästhetik	57
V.	Die Entstellung der geschichtlichen Realität durch vorgeprägte Begriffe	58

#### B. APORIEN DER LITERATURGESCHICHTSSCHREIBUNG

I.	Blackwells Homeruntersuchung als Paradigma neoklassischer Literaturgeschichtsschreibung und ihrer Widersprüche	62
II.	Blackwells zwiespältige Beurteilung der Homerischen Mythologie	64
III.	Die Dialektik der neoklassischen Kunsttheorie	67
IV.	Die Problematik einer Beurteilung der Funktion der Dichtung aus neoklassischer Sicht	71
V.	Die Unterschätzung des Aspekts der künstlerischen Qualität in der Evolutionstheorie	73
VI.	Die ästhetische Beurteilung der Werke als Vorbedingung ihrer geschichtlichen Einordnung	77

C. DARSTELLUNG DER BARDEN	
I. Auswirkung der Mimesistheorie auf die Vorstellung vom Barden	79
II. Blackwells Bardentheorie	81
III. Übereinstimmung der Blackwellschen mit der modernen Bardentheorie und Browns Kritik	82
IV. Snorri Sturluson als Zeuge für Browns Theorie der Identität von 'Barde' und Gesetzgeber	84
V. Die 'zweite Periode' der Entwicklung des Bardenwesens	86
VI. Das Verhältnis der Darstellung des Bardenwesens in der <u>Dissertation</u> zur geschichtlichen Wirklichkeit	87
VII. Pindar als Idealtypus des Barden	91
i. Browns Darstellung Pindars als eines 'gesetzgebenden' Barden. - ii. Pindar als Künstler. - iii. Browns Vernachlässigung des ästhetischen Aspekts der Pindardichtung zugunsten seiner Theorie.	
VIII. Die Geschichte des Bardentums in Irland	97
IX. Der Illustrationswert der Ossian-Kritik für die Theoriebildung in der <u>Dissertation</u>	102
D. WANDLUNGEN IN DER ÄSTHETIK UND IHRE AUSWIRKUNGEN	104
Zweiter Teil:	
BROWNS DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER TRAGÖDIE	
EINFÜHRUNG: UNTERSUCHUNGSANSATZ UND SYNOPSIS DES ARGUMENTATIONSVERLAUFS IN DER <u>DISSERTATION</u>	111
A. DIE GATTUNGSENTWICKLUNG UND DIE MUSIK-LOGOS RELATION	
I. Die Zugänglichkeit der Darstellung für die Analyse	117
II. Das Verhältnis Epos-Tragödie/ Musik-Logos aus moderner Sicht: Nietzsche	118
III. Äußere Übereinstimmungen der formalgenetischen Eingliederung der Chorlyrik in der <u>Dissertation</u> mit ihrer Einordnung in der neueren Forschung	121
IV. Die heutige Vorstellung von der Entwicklung der dramatischen Form aus der Interaktion von Epos und Chorlyrik. Die Tragödie in ihrer Relation zu geistesgeschichtlichen Prozessen	122
V. Die Bedeutung der Gattungsbegriffe für Browns Theorie der Formevolution	125
VI. Lafitaus Bericht über Irokesenfeste als Grundlage für Browns Theorie der Entwicklung des Dramas	126

VII.	Strabons Beschreibung des <u>Pythischen Nomos</u> als vorgebliche Bestätigung der Herleitung des tragischen Genre in der <u>Dissertation</u>	129
B. BROWNS THEORIE DER ENTSTEHUNG DER TRAGÖDIE UND DIE ZEITGENÖSSISCHE AUFFASSUNG		
I.	Die Phalaris-Diskussion: Boyles Vordatierung der Entstehung der Tragödie	132
II.	Bentleys Widerlegung der Boyleschen Thesen: Thespis als Begründer der Tragödie	135
III.	Die Evolution des dramatischen Genre in Griechenland nach dem heutigen Erkenntnisstand	141
IV.	Die Entwicklungstheorien Browns und Brumoy's	146
V.	Die Unzulänglichkeit der wissenschaftlichen Dokumentationsversuche in Browns Darstellung	153
C. DIE CHOREOGRAPHISCH-MUSIKALISCHEN FORMELEMENTE DER TRAGÖDIE		
I.	Die Herleitung der choreographisch-musikalischen Form des tragischen Stasimon	156
II.	Darstellung der Eigenart des Tanzes in der Tragödie in Auseinandersetzung mit Dubos	160
III.	Auffassung der Tragödie als Gesangsform unter Zurückweisung der Darlegung Dubos und Daciers	165
IV.	Wahrscheinlichkeit der Handlung und Etablierung der dramatischen Einheiten als Folgen der Entwicklung aus dem Chore	173
D. WIDERSPRÜCHE ZWISCHEN BROWNS DARSTELLUNG DER TRAGÖDIENENTWICKLUNG, SEINER KUNSTTHEORIE UND DER GATTUNGSGESCHICHTE		
I.	Browns Widerspruch gegen die Beurteilung des Thespis als des Begründers der Tragödie	176
II.	Unvereinbarkeit der geschichtlichen Daten mit Browns Gleichsetzung von Dichter und Schauspieler	178
III.	Korrektur des Aischylosbildes: Diskrepanz zwischen Anspruch und Leistung	180
IV.	Beibehaltung der orthodoxen Beurteilung der Klassikertrias	185
V.	Übereinstimmung zwischen Browns Gattungstheorie und der Poetik Scaligers	189
VI.	Die Beurteilung der Aufführung nach klassizistischen und die Einschätzung des Euripideischen Dramas nach moralischen Kriterien	193
VII.	Utilitaristische Deutung des Katharsisphänomens	194

## E. DIE GATTESENTWICKLUNG IN NICHT-GRIECHISCHEN KULTURBEREICHEN

- I. Die abweichende Gattungsentwicklung in Israel 199  
i. Charakteristik des AT aus der Sicht der neueren Forschung. - ii. Entwicklung und Vielfalt der im AT bezeugten vorliterarischen und literarischen Formen: Hymnus, Klagelied, Danklied, mythologische Erzählung, Heldensage, Fabel, Märchen, Geschichtsschreibung. - iii. Browns Auffassung der Hymnik als potentieller Urform von Epos und Tragödie und seine Erklärung der angeblich ausgebliebenen Formevolution als Konsequenz der monotheistischen Religion. - iv. Unvereinbarkeit der Argumentation mit dem zeitgenössischen Erkenntnisstand und den literarhistorischen Fakten
- II. Die Entstehung der Tragödie in China und Peru 207  
i. Darstellung der chinesischen Dramenformen nach den in der Dissertation entwickelten Kategorien. - ii. Irrelevanz der Evolutionstheorie als Kategoriensystem zur Erklärung der Formgeschichte und Eigenart des chinesischen Dramas. - iii. Hypothetischer Charakter der Parallelisierung chinesischer und griechischer Dramenentwicklung. - iv. Das Drama der Inkas: Realitätsdistanz und theoretische Orthodoxie der formgeschichtlichen Analyse
- III. Die Entstehung des Dramas in Indien 216  
i. Darstellung der Literaturentwicklung in Indien im Vergleich zur historischen Realität. - ii. Methodische Nachlässigkeiten der Darstellung

### Dritter Teil:

## BROWNS DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER KOMÖDIE

### A. DIE ALTE KOMÖDIE

- I. Die thematische Ausweitung der Diskussion 223
- II. Die Beurteilung der Alten Komödie in der Neoklassik 223
- III. Die zeitgenössische Darstellung der Gattungsentwicklung (Upton, Gildon, Crusius, Manwaring, Bentley, Dacier) 229
- IV. Die Entstehungstheorie Browns 240
- V. Browns Verurteilung der griechischen Komödie als Dekadenzerscheinung 249  
i. Berufung auf Platon. - ii. Berufung auf Plutarch. - iii. Berufung auf Cicero. - iv. Berufung auf Xenophon. - v. Auseinandersetzung mit

Shaftesbury über die ästhetische Qualität und kulturelle Funktion der Gattung. - vi. Aristophanes im Urteil der neueren Forschung

VI.	Die Sokrates-Kritik als Indiz für die Immoralität der Komödie und James Whites Gegenargumentation	273
B. DIE KOMÖDIE IM VIERTEN JAHRHUNDERT UND IN DER ZEIT DES HELLENISMUS		
I.	Browns Darstellung der Entstehung der Mittleren Komödie	282
II.	Browns Beurteilung der Neuen Komödie im Vergleich mit der zeitgenössischen Auffassung und der Bewertung Shaftesburys	290
Vierter Teil: BROWNS THEORIE DER KULTURGESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG UND DIE MUSIKÉ		
EINFÜHRUNG: DER DEDUKTIONSCHARAKTER DER BROWNSCHEN ANALYSE		301
A. DIE GRIECHISCHE KULTUR ALS ANALOGON DER PRIMITIV-KULTUR		
I.	Die Einheit von Vers, Musik und Tanz	304
II.	Die Personalunion von Dichter und Gesetzgeber in der Frühzeit	305
III.	Die Verehrung der frühen Gesetzgeber als Götter und die Vorstellung dieser ältesten Götter als Sänger und Tänzer	308
IV.	Die musikalisch-tänzerische Prägung der frühesten religiösen Riten	310
V.	Die Versform der frühesten Orakel und ihr gesanglicher Vortrag	313
VI.	Die Versform der ältesten Gesetze	316
VII.	Der 'legislative' Charakter der Gesänge	317
VIII.	Der Einfluß von Musik und Dichtung auf das Handeln und Denken der Griechen	321
IX.	Der Charakter der griechischen Musik i. Die drei Klanggeschlechter. - ii. Die Tonarten. - iii. Die Instrumente. - iv. Die Einfachheit der griechischen Musik. - v. Die Bedeutung des Rhythmus	322
X.	Der Primat von Dichtung und Musik in der Erziehung	338
XI.	Browns Zusammenfassung	346

B. DIE DEUTUNG DER ENTWICKLUNG ALS FORTBILDUNG DES URZUSTANDES	
Zwischenresümee: Die Reflexivität der Brownschen Theorie	
I.	Die Verzweigung der Kunstformen aus gemeinsamem Stamm 351
II.	Die Trennung des Tanzes vom Gesang und seine Entwicklung zur Gymnastik 353
III.	Die Priorität der 'Hymnen'- oder 'Oden'-Dichtung 358
IV.	Die Auflösung der Personalunion von Gesetzgeber und Dichter 363
V.	Die pädagogisch-propagandistische Funktion der musischen Agone 364
VI.	Der Künstler als Funktionär 370
VII.	Bedeutung von Dichtung und Musik für die private Geselligkeit 371
VIII.	Die Unentbehrlichkeit musikalisch-literarischer Bildung 376
C. DIE BEURTEILUNG DES WANDELS DER MUSIKÉ ALS DEKADENZ	
I.	Die Frage der Relation der Kunst zur Gesamtkultur 379
II.	Browns Verhältnis zu Platon 383
	i. Platons Analyse der Auswirkungen des Normenverfalls in den Künsten in ihrem Kontext. -
	ii. Platons Dekadenztheorie vor dem Hintergrund seiner Pädagogik und seiner Ethoslehre. -
	iii. Browns Wertung der Platonischen Darstellung als historische Dokumentation. - iv. Die Geschlossenheit und Spezifität der Erziehungs- und Musiklehre Platons. - v. Der utopisch-idealistische Charakter der Platonischen Staatsentwürfe und die Unterordnung der Kunst. - vi. Browns utilitaristische Mißdeutung Platons
III.	Die Musik als Medium assoziativ-affektiver Wertbindung und sozialer Integrierung 393
IV.	Die Kulturpolitik Spartas. Kunst als Stabilisierungsfaktor 394
V.	Die Implikationen der Ausrichtung am Strukturtypus der Primitivkultur 397
VI.	Browns Resümee. Das Mißverhältnis seiner Wertungskategorien zur geschichtlichen Realität 398
VII.	Der Grundwiderspruch der <u>Dissertation</u> : die normative Beurteilung geistesgeschichtlicher Prozesse 405
VIII.	Paradoxe Abschluß der Darstellung literarischer Evolution: Reform als Restitution 408

RESÜMEE: DIE CHARAKTERISTISCHEN ASPEKTE DER DISSERTATION UND IHRE BEURTEILUNG

- |      |  |     |
|------|--|-----|
| I.   | Die Zentralthemen<br>i. Ursprung und Integration von Dichtung, Musik und Tanz. - ii. Die Evolution des Dramas. - iii. Die Rolle der Dichtung. - iv. Die Komödie  | 411 |
| II.  | Anfechtbare Einzelaspekte der Konzeption<br>Einwendungen des Autors der <u>Observations</u> und Browns Entgegnung. - ii. <u>Widersprüche</u> zwischen Theorie und Realität in außergriechischen Kulturbereichen                          | 422 |
| III. | Geistesgeschichtliche Verflechtungen<br>i. Die Wertungsprinzipien Browns im historischen Kontext. - ii. Die Diskussion des Verhältnisses von Musik und Dichtung  | 427 |
| IV.  | Eigenart und Einfluß der <u>Dissertation</u><br>i. Die charakteristischen <u>Leitprinzipien</u> der <u>Dissertation</u> . - ii. Die Ausstrahlung der <u>Dissertation</u> . - iii. Die <u>Widersprüchlichkeit</u> der <u>Dissertation</u> | 441 |

ANMERKUNGEN

BIBLIOGRAPHIE